



# Die sieben Briefe der Mozarts und die „Gran Partita“

Man kommt der Musik Mozarts näher, wenn man die wichtigsten, bedeutsamsten Briefe seines Lebens wahrnimmt. Denn so, wie er in der „*Gran Partita*“ einem an die Grenzen rührenden Adagio fast zwanghaft die befreiende Komik einer Tanzmelodie folgen lässt, sind auch die sieben Briefe. Sie ranken sich um den Tod seiner Mutter am 3. Juli 1778 und schwanken zwischen der Erschütterung darüber und schieferm Kalauer. Die Verbindung zwischen der Musik und dem geschriebenen Wort Mozarts ist in der eigentümlichen Ähnlichkeit des emotionalen Gefälles zu finden. Gestaltet wird dieser Abend von den Bläusersolisten der *KlangVerwaltung* München und von *Enoch zu Guttenberg*, der uns über den eindringlichen Vortrag der Briefe hineinzieht - in dieses historische Fenster.

**Termine:** auf Anfrage

**Buchung:**

Gunnar Schmidt  
Tel.: 0 89 / 23 23 06 12  
Fax: 0 89 / 23 22 59 77  
e-mail: [gs@musicavivendi.de](mailto:gs@musicavivendi.de)  
[www.musicavivendi.de](http://www.musicavivendi.de)

**PROGRAMM:**

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756 - 1791)

Serenade für Holzblasinstrumente  
B-Dur „Gran Partita“ KV 361  
Vorgetragen von den Bläusersolisten  
der KlangVerwaltung München

Mit sieben Briefen Mozarts und  
seiner Eltern  
Gelesen von Enoch zu Guttenberg

